

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 4.

Mittwoch 16. Jan.

1856.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

G e s i n g e n.

Oberamts Calw.

(Gläubiger Aufruf).

Das Vermögen des schon im Jahr 1852 nach Amerika gereisten und nun förmlich dahin auswandernden Johann Gottlieb Eisenhardt, ledigen Sattlers von Gesingen wird demnächst nach Nordamerika ausgefolgt. Ansprüche daran, wofern noch irgendwie dießseits bestehen sind

binnen 15 Tagen

bei uns anmelden und zu erweisen, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben müssen und nicht mehr befriedigt werden können.

Den 9. Jan. 1856.

Gemeinderath.

Vorstand: Schumacher.

Korstant Wildberg.

Revier Stammheim.

(Stammholzverkauf auf dem Stoc).

Am

Montag den 21. Jan.

Morgens 10 Uhr

werden vom Staatswald Gaisburg 326 Fichten und Fichten mit 10500 Cubiffuß

auf dem Rathhaus in Gütlingen im Aufstreich verkauft.

Wildberg, den 10. Jan. 1856.

K. Forstamt.

Niehammer.

C a l w.

(Gläubiger Vorladung).

Zu den Verhandlungen in der außergerichtlichen Schuldsache des am 2. Januar 1856 gestorbenen Tuchma-

kers Christof Heinrich Widmann, von Calw, werden die Gläubiger auf

Montag den 28. Jan.

Nachmittags 2 Uhr

in unserer Kanzlei unter der Bedrohung vor geladen, daß die nicht erscheinenden unbekannt Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Den 10. Jan. 1856.

K. Gerichtsnotariat.

Wagenau.

C a l w

Ansprüche an den kürzlich verstorbenen Schreinermeister Johann Jakob Hammer, von Calw, sind am

Dienstag den 22. Jan.

Morgens 8 Uhr

schriftlich bei uns zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Realtheilung seines Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Den 10. Jan. 1856.

K. Gerichtsnotariat.

Wagenau.

Z w e r e n b e r g

(Langholzverkauf).

Der resignirte Schultheiß Blaid, und die Wittve des weiland Jakob Blaid, beabsichtigen aus ihrem gemeinschaftlichen Walde ungefähr

800 Stamm Holz vom 70r. abwärts stöner Qualität

im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Der Verkauf wird am

Freitag den 25. d. M.

Vormittags 10 Uhr

in dem Wirthshaus zum Döfen dahier vorgenommen, wozu Käufer freundlich eingeladen werden.

Den 11. Jan. 1856.

Im Auftrag:

Schultheiß Hanselmann.

C a l w.

(Militair-Einstehet betrefsend).

Diejenigen Exkapitulanten des 5. Infanterieregiments, welche 1854 und 1855 ihren Abschied erhalten haben, und auf 6 Jahre einziehen wollen, kommt hiemit zur Kenntniß, daß die ärztliche Visitation bei ihrem Regiment am

Freitag den 1. Febr. d. J.

vorgenommen wird und sie dazu an diesem Tage Nachmittags 1 Uhr mit ihren Abschieden und dem vorgeschriebenen Zeugnissen bei ihren Kompagnien sich zu melden haben.

Den 12. Jan. 1856.

K. Oberamt.

Fromm.

C a l w.

(Bermisteter Pfandschein).

Der von Christian Mitschdörfer in Neubulach und dessen Ehefrau Marie Katharine, geb. Glais, unter dem 7. August 1847 der dortigen „Kapitalvermögenspflege“ ausgestellte Pfandschein über ein verzinsliches Darlehen von 100 fl. ist verloren gegangen. Der etwaige Besitzer dieses Pfandscheins wird nun aufgefodert, denselben binnen 60 Tagen hier vorzulegen und seine Ansprüche darauf geltend zu machen; widrigenfalls der Pfandschein für kraftlos erklärt werden wird.

Den 14. Jan. 1856.

K. Oberamtsgericht.

Ebenasperger.

L i e b e l s b e r g.

(Schafweideverpachtung).

Die hiesige Schafweide, welche 150

Stück ernährt, kommt am
Dienstag den 22. d. M.
Mittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich
Liebhaver werden hiemit eingeladen.
Den 8. Jan. 1856
Gemeinderath.

Calw.
(Hausverkauf).

Die Louise Schäfer, geb. Korn,
bietet ihr weitwöchiges Wohnhaus Nr
496 1/2 mit Gärten in der Bischofs-
straße wiederholt zum Kauf an. Nur
der dritte Theil des Kaufschillinges
ist baar zu zahlen, das Weitere in
zwei Jahreszielen. Der Ankauf be-
trägt 850 fl. — Eine nochmalige
Aufstreichsverhandlung findet am
Montag den 21. Jan.
Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus statt.

Calw.

(Zunft-Versammlungen).
An den nachgenannten Tagen wer-
den die Zunft Versammlungen folgen-
der Gewerbe auf dem hiesigen Rath-
hause abgehalten und zwar:

Bäcker: Montag den 21. Jan.
Kübler und Ruser: Dienstag den
22. Jan.

Mezger: Donnerstag den 24. Jan.

Seifenfieder: Freitag den 25. Jan.

Sailer: Montag den 28. Jan.

Schuhmacher: Dienstag den 29. Jan.

Wagner: Donnerstag den 31. Jan.
je Vormittags 10 Uhr.

Alle Genossen dieser Zunftvereine
des Bezirkes sind hiezu eingeladen.
Wer nicht persönlich erscheint, hat ei-
nen geschriebenen Stimmzettel zur Wahl
der Zunftvorsteher spätestens bis zu
der oben festgesetzten Zeit an den Zunft-
obmann einzusenden.

Die Schultheißenämter haben die-
sen betreffenden Gewerbsmeistern unter
dem Bedeuten zu eröffnen, daß Dieje-
nigen, welche weder mündlich noch
schriftlich ihre Wahlstimmen abgeben,
in die Strafe von je 1 fl. verfallen.
Ueber die Größnung dieses sind Urkun-
den aufzunehmen und innerhalb 8 Ta-
gen an das Oberamt einzusenden.

Den 11. Jan 1856.

R. Oberamt.

D. Alt. Meck StB.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Feinstes

Heilbronner Wasser

von Hermann Otto Mayer, alleini-
gem Destillateur in Heilbronn
die ganze Flasche à 24 fr.
die halbe " à 15 fr.

mit Gebrauchs-Anweisung empfiehlt
und dürfte sich solches namentlich we-
gen seiner eleganten Ausstattung zu
Geschenken eignen

Adolph Stroh
neben dem Köhle.

Calw

Das vormal's Zimmermann Wei-
delich'sche Wohnhaus in der Mezger-
gasse ist dem Verkauf ausgesetzt.
Dasselbe enthält:

1 großen vorzüglichen Keller,
Stallungen, 2 Wohnungen,
sonstige große Räumlichkeiten
und 1 Gärten

Liebhaver können es täglich einsehen
und vorläufig einen Kauf abschließen
mit Schlosser Beiel, Kammerwirth
Frohnmayer und Uhrmacher Ver-
ber.

Calw

Einen wohlgezogenen jungen Men-
schen, von rechtschaffen Eltern nimmt
in die Lehre

Bed Rothaker.

Geld auszuliehn gegen weisare Ver-
sicherung:

50 fl. bei der Stützungspflege in
Hornberg.

230 fl. bei der Stützungspflege und
60 fl. bei der Armenpflege in
Hünau.

350 fl. Pflegegeld bei Lammwirth
Gaier in Aagenbach.

150 fl. Pflegegeld bei Moriz Heer-
mann in Calw.

160 fl. Pflegegeld bei Schuhmacher
Erwommle in Calw.

Agenbach.

Circa 30 Zentner Heu und Dchml
verkauft

Lammwirth Gaier.

Calw.

Für die vielen Wohlthaten die un-
serem seligen Vater, Heinrich Wid-
mann, Tuchmacher, während seines
Krankensagers zu Theil wurden, so
wie für die zahlreiche Beileitung zu
seiner Ruhestätte, sagen wir unsern in-
digsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Alzenberg.

Der Unterzeichnete verkauft am
Samstag den 19. Jan.

Nachmittags 2 Uhr

1 Morgen Wiesen an der Altburger
Steiße, im Hause des Bäcker Frohn-
müller in Calw.

Sammel Erhardt.

Calw.

Nächsten Samstag halte ich
Mezelsuppe, wozu ich höflich
einlade.

Gutruf,
zur Schwane.

Calw.

Es wird eine Dienstmagd bis Licht-
mess gesucht, die in häuslichen Ge-
sellschaften erfahren ist, und auch mit
Vieh umzugehen weiß. Wo, sagt
Ausgeber dies.

Calw.

Gottlob Raschold hat ein freund-
liches Logis zu vermieten, so gleich,
oder bis Georgii.

Calw

Lange weiße und Schnitzkartoffeln
verkauft

Bed Maier.

Calw.

(Bitte um Beiträge für die Hagelbe-
schädigten der Gemeinde Mösheim,
Oberamts Leonberg).

Es ist seiner Zeit in öffentlichen
Blättern bekannt gemacht worden, wie
die Gemeinde Mösheim, kurz vor der
Erndte, mit einem so großen Unglück
durch Hagelschlag betroffen wurde.

Der Schaden ist zu etwa 100,000 fl. geschätzt, und der Grundtertrag Mancher reicht nicht einmal mehr zur Saat hin; nur Einzelne erndteten so viel, als zu ihrem unmittelbaren Unterhalt erforderlich ist, und es läßt sich die große Noth, welche in dieser Gemeinde herrscht, wohl denken.

Unter Beziehung auf die Bitte des gemeinschaftlichen Amtes daselbst, vom 8. d. Mts. Erwäh. Kronf. No. 11 stelle ich nun an alle Einwohner der Stadt und des Bezirks Calw, die sich bewegen fühlen, zur Erleichterung dieser Noth, Gaben zu reichen, das dringende Ersuchen, solche mir zur weiteren Vermittlung zuzusenden zu wollen.

Die gültig eingehenden Beiträge werde ich seiner Zeit in diesem Blatte veröffentlichen.

Den 14. Jan. 1856

Revisionsassistent des st. Oberamts
Ziegler.

Abdruck.

Berichtigung nach dem Geset vom 26. August 1849 auf den in No. 3 d. Bl. von Hrn. Rivinius an mich gerichteten offenen Brief.

Hr. Rivinius!

Auf Ihren offenen — nebenbei gesagt kleinlichen — Brief gebe ich nachstehenden wahren Sachverhalt: bekanntlich wollte Buchbinder Häusler von hier bei Ihnen durch seinen Lehrling ein großes Quantum der neu angeordneten Schulklagprotokolle abholen lassen, bekam aber die barische Antwort: häufig, wie leicht zwischen den Zeilen „Was, der Häusler will Tabellen? Ihres Briefes zu lesen ist, ausgefallen sag nur deinem Meister, da wird nichts daraus! Sag ihm nur, daß er werde für das ganze Oberamt die selben besorgen, er brauche keine.“ Da nun Häusler bereits Aufträge zu solchen Büchern hatte, und frei bin, überdies geht aus dem Sach nicht gewöhnt ist, sich von Buchdrucker Rivinius einen Hemmschub in der Ausführung seines Geschäfts anlegen zu lassen, so ging derselbe zum Stadtschultheißenamt, in der Meinung, daß dort ein solches Formular vorliege. Dort wurde Häusler erwidert, daß man noch kein derartiges Formular besitze, übrigens stehe dasselbe in dem Regierungsblatt. Sofort ersuchte Häusler Hrn. Stadtschultheißenamtsassistenten Bahm, ihm das Formular aus

dem Regierungsblatt oder auf eine sonstige Weise zu verschaffen, damit er die Tabellen bei mir drucken lassen könne. Dies wurde ihm zugesagt mit der Bemerkung, daß der Hr. Stadtschultheißen das Regierungsblatt (weil gerade Gemeindefarbessigung war und er solches brauchte) in Händen habe, derweilste wolle er jedoch zu Rivinius schicken und ihn um ein Formular bitten. Jetzt erst kam Häusler zu mir, um wegen dem sofortigen Druck der Tabellen Rücksprache zu nehmen, und begab mich hierauf selbst — und zwar ohne allen Hehl — zu Hrn. Bahm, um ganz einfach das vorgeschriebene Formular aus dem Regierungsblatt herauszunehmen, denn bekanntlich steht es hier nicht nur für Sie, sondern auch für mich und alle andern Buchdrucker zur freien Benützung. Hr. Bahm kam mir mit der fortdialsten Bereitwilligkeit entgegen, und sagte auch mir, er hätte überdies wegen einem Formular noch extra zu Ihnen geschickt, da zudem in Ihrem Blatt die Ankündigung derselben schon erfolgt sei.

Dies ist der wahre Verlauf dieser großmüthigen Angelegenheit, die Sie so entsetzlich in Haß brachte, und hätten Sie sich bei mir davon überzeugt, wozu Sie an eben dem für Sie so ärgerlichen Dienstag bei ihrer Anwesenheit in meinem elterlichen Hause — die seine ungefähre war — die beste Gelegenheit gehabt hätten, so würden Ihr Urtheil nicht voreilig, nicht gebefam aber die barische Antwort: häufig, wie leicht zwischen den Zeilen „Was, der Häusler will Tabellen? Ihres Briefes zu lesen ist, ausgefallen sein. Wenn Sie mich ferner auf eine zwar vermurkelte, aber doch wenig verblühte Weise des Brodneides u. s. w. beschuldigen wollen, so kann ich Ihnen die Versicherung geben, daß ich davon nicht gewöhnt ist, sich von Buchdrucker Rivinius einen Hemmschub in der Ausführung seines Geschäfts anlegen zu lassen, so ging derselbe zum Stadtschultheißenamt, in der Meinung, daß dort ein solches Formular vorliege. Dort wurde Häusler erwidert, daß man noch kein derartiges Formular besitze, übrigens stehe dasselbe in dem Regierungsblatt. Sofort ersuchte Häusler Hrn. Stadtschultheißenamtsassistenten Bahm, ihm das Formular aus

schastlichen Gesinnungen, ja selbst Vertheurungen, ungefähr paßt wie die Faust aufs Auge. — Sapientissat. Dies ist mein erstes und zugleich letztes Wort in dieser Angelegenheit, selbst auf später Ihrerseits etwaig beliebige Randbemerkung n. h. n.

Calw, 14. Jan. 1856.

Buchdrucker Hammer.

Der gestohlene Brautschatz. (Fortsetzung).

„Der Mensch hat einen Offizier bestohlen.“

„Ich weiß es, Herr General.“

„Um zwölftausend Thaler!“

„Ich weiß es, Herr General.“

„Der Lieutenant von Marenstern ist ein sehr braver Offizier.“

Der Auditeur verbeugte sich wieder schweigend.

„Seine Braut ist die Tochter eines meiner bravsten Freunde.“

Wieder eine Verbeugung des Auditeurs

„Die zwölftausend Thaler sind noch nicht wieder da.“

„Ich habe es gehört, Herr General.“

„Auditeur, ich verlasse mich auf Sie.“

Der Auditeur verstand die Worte.

„Ich werde thun, was in meinen Kräften steht, und —“

„Brav, Auditeur.“

„Und was die Gesetze gestatten.“

„Versteht sich.“

Der Auditeur ging, nahm die Akten mit, las sie sorgfältig durch, inquirirte mit Fritz Jure, bekam aber nicht mehr von ihm heraus als seine Kollegen in Berlin.

Schon am folgenden Tage mußte er dem Kommandanten über das Resultat seines Inquirirens rapportiren.

„Nun Auditeur?“

Der Auditor suchte die Urtheile. „Er hat nicht bekannt?“
 „Nein, Herr General.“
 „Auch nicht, wo er das Geld gelassen hat?“
 „Keine Silbe.“
 „Haben Sie ihm schon Hiebe geben lassen?“
 „Nein, Herr General.“
 „Was? Noch keine Hiebe? Warum das nicht?“
 „Weil das Gesetz es nicht gestattet.“
 „Das Gesetz? Das Gesetz?“
 „Der Herr General wissen, daß ich das Gesetz nicht übertrete, und ich weiß, daß der Herr General das nicht wollen.“
 „Richtig. Gegen das Gesetz darf man nicht. Was sagt das Gesetz?“
 „Es verbietet jede Gewaltmaßregel zur Erlangung eines Geständnisses.“
 „Jede? Ohne Ausnahme?“
 „Nur gegen halbstarrige und verschlagene Verbrecher, welche frech lügen oder gänzlich schweigen, soll körperliche Zuchtigung stattfinden. Aber nur der Herr General können sie verurtheilen.“
 „Ich verfüge sie, Auditor. Jetzt gleich, auf der Stelle lassen Sie ihm achtzig geben, sofort.“
 „Herr General —“
 „Was?“
 „Der Mensch schweigt nicht gänzlich.“
 „Aber er lügt. Er will von dem

Gelde nichts wissen, was er gestohlen hat.“
 „Daß er es gestohlen hat, muß ihm noch bewiesen werden. Erst dann kann von einer Lüge die Rede sein.“
 „Auditeur, Auditor, Sie sind ein ehrlicher Mann, aber sind Sie hier nicht zu spitzfindig?“
 „Das Gesetz kann gar nicht anders verstanden werden.“
 „Das muß ich selbst sehen. Das Gesetzbuch steht da hirtens auf dem Bucherbrett. Langen Sie es mir einmal her.“

(Fortsetzung folgt).

Redigirt verlegt und gedruckt von Rivinnee.

Calw Frucht- und Brod u. Preise am 12. Jan. 1856.

Getreide- Gattung	Voriger Rest Sck fr	Neue Zufuhr Sck fr	Ges- ammt- Betrag Sck fr	Heutiger Verkauf Sck fr	Im Rest geblie- ben Sck fr	Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe.	
						fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Waizen, alter													
— neuer													
Kernen, alter	45	90	135	99	36	20	30	19	47	19		1959	36
— neuer	25	70	95	65	30	8	18	8	6	8		526	30
Dinkel, alter													
— neuer		6	6	6		12	6	11	57	11	45	71	42
Gerste, alte													
— neue		80	80	76	4	5	15	5	2	4	48	382	24
Haber, alter													
— neuer													
Roggen, alter													
— neuer													
Erbsen													
Linsen													
Wicken													
Bohnen													
Summe —:	70	246	316	246	70							2940	12

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise
 Waizen um — fl. — fr.
 Kernen alter um fl. fr., neuer, weniger um fl. 27 fr., Dinkel alter um fl. fr., neuer
 weniger um 10 fr. Gerste alte um fl. fr., neue mehr um fl. 8 fr. Haber weniger um fl. 2 fr.
 Brodtare: 4 Pfd Kernbrod 16 fr. dio. schwarzes 14 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth. —
 Fleischare: 1 Pfund Ochsenfleisch 11 fr Rindfleisch, gutes 9 fr. geringeres 8 fr. Kalbfleisch, gutes 9 fr. gerin-
 geres 8 fr. Kalbfleisch 8 fr. Hammelfleisch fr. Schweinefleisch, unabgezogenes 13 fr. abgezogenes 12 fr.
 Stadtschultheißenamt. Schuld.